

17.—27. januar 2013

Ultraschall

das festival für neue musik

Ein Programm
von Deutschlandradio

Deutschlandradio Kultur

Kulturradio^{rbb}

■ **Ultraschall**
das festival für neue musik
veranstaltet von
Deutschlandradio Kultur
und **kulturradio vom rbb**

Programm:

Rainer Pöllmann
Deutschlandradio Kultur

Dr. Margarete Zander
kulturradio vom rbb

Deutschlandradio Kultur
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin
030 · 85 03 – 56 45
www.deutschlandradio.de/ultraschall
ultraschall@deutschlandradio.de

Rundfunk Berlin-Brandenburg
kulturradio
Masurenallee 8–14
14057 berlin
030 · 97 99 3 – 33 311
www.kulturradio.de/ultraschall

Die Konzerte des Festivals
werden im kulturradio vom
rbb und im Deutschlandradio
Kultur gesendet.

Frequenzen in Berlin:

Deutschlandradio Kultur:
89,6 MHz,
Digitalradio DAB+ (Kanal 5C)
kulturradio vom rbb:
92,4 MHz

Rundfunkgebühren
für gutes Programm.

Stand 23. November 2012.
Änderungen vorbehalten.

Ultraschall
das festival für neue musik

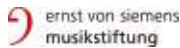
17.—27.
januar
2013

Ultraschall das festival für neue musik 2013

von Deutschlandradio Kultur
und kulturradio vom rbb



Gefördert durch:



- Am 22. Januar 2013 jährt sich zum 50. Mal die Unterzeichnung des Élysée-Vertrags zwischen Frankreich und Deutschland. Der Vertrag steht für die gelungene Aussöhnung zwischen den beiden Ländern – nach jahrzehntelanger Feindschaft, Krieg und Besatzung. Das Festival Ultraschall, veranstaltet von Deutschlandradio Kultur und kulturradio vom rbb, nimmt dieses Jubiläum zum Anlass, sich dem musikalischen Verhältnis der beiden Länder zu widmen. Es zielt nicht zuletzt auf die Ambivalenz von Faszination und Distanz, die die kulturellen Beziehungen der beiden so eng aufeinander bezogenen Länder Deutschland und Frankreich prägt. Beleuchtet wird dabei einerseits die Faszination, die die Kultur des jeweils anderen Landes auf Künstler ausübte, andererseits auch die Tatsache, dass es bis heute grundlegende Unterschiede gibt, sowohl im rein musikalischen Sinn als auch im Kulturverständnis der beiden Länder. In Konzerten und Diskursen sollen beiden Seiten beleuchtet werden. Der Akzent liegt dabei vor allem auf jungen Komponisten.

Ein zweiter Schwerpunkt gilt dem brasilianischen Komponisten und Gitarristen Arthur Kampela. Er ist derzeit Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, mit dem uns seit vielen Jahren eine enge künstlerische Zusammenarbeit verbindet.

Und auch in diesem Jahr stellen die Konzerte von Ultraschall wieder eine Fülle von Fragen: Handelt es sich um Schallwellen oder um kosmische Klänge? Wer hört was und wie klingt die Poesie des Raumes? Entfalten Glaubensformeln aus dem 8. Jahrhundert eine Magie oder sind es die rhythmischen Pattern, die in ihren Bann ziehen? Ist die Neue Musik von Frank Zappa klassisch oder Rock-Geschichte? Sind Arnold Schönbergs sämtliche Klavierwerke ein Jahrhundertzyklus? Ist es heute wie früher auch die technische Virtuosität, die Komponisten herausfordert, wenn sie für Klavier schreiben? Wie viel Theater kann reine Instrumentalmusik zeigen? Welche Energie erzeugen Visionen?

Wir laden Sie ein, mit den Musikern, die mit den Komponisten über ihre Ideen gesprochen haben, das Hören neu zu entdecken. Lassen Sie sich inspirieren und verführen von fantastischen Musikern, in Räumen, die zur Begegnung einladen!

Rainer Pöllmann, Dr. Margarete Zander

Weitere Informationen zum Festival:
www.deutschlandradio.de/ultraschall
und www.kulturradio.de/ultraschall

Do 17. Januar · 20:00
Konzerthaus Berlin

Was passiert, wenn wir von allen guten Geistern, von den Göttern verlassen werden? Wohin könnten sie gehen, wo würde die Reise enden? Wie weit reicht unsere Vorstellungskraft? Vykintas Baltakas hat mit seiner Oper *Cantio* eine amüsante und gleichzeitig tiefsinnige Auseinandersetzung mit diesen Fragen geliefert, indem er die antike Rednerin Psel, eine mythische Mischung aus Fabelwesen und Zikade, auf heutige Protagonisten treffen lässt, die sich (un)freiwillig ihrer rhetorischen Reise anschließen und somit zu Zeugen eines Denkabenteuers werden, das sie letztlich selbst mit fortreißt. Nach dem großen Erfolg der Uraufführung 2004 bei der Münchener Biennale wird das Stück bei Ultraschall zum ersten Mal in deutscher Sprache aufgeführt.

Prolog 1

- Cornelia Heger
Regie
Fred Pommerehn
Bühnen- und Lichtdesign
Gabriele Kortmann
Kostüme
Carl Faia
Klangregie
Erika Ria Otto
Dramaturgie
Symeon Ioannidis
*Musikalische
Einstudierung*
Margret Giglinger
Sopran
Florian Feth
Tenor
Tobias Hagge
Bassbariton
Vivian Lüdorf,
Thomas Weppel,
Heiko Akrap,
Rosa Jansen,
Gabriele Stern,
Martin Kiuntke
Sprecher

Lithuanian Ensemble
Network

Vykintas Baltakas
Musikalische Leitung

VYKINTAS BALTAKAS

Cantio (2004 /2012)

Musiktheater nach einem Text von Sharon Joyce für Sprecher, Sopran, Tenor, Bassbariton, Ensemble und Elektronik
Überarbeitete Fassung 2012 – Deutsche Übersetzung von Erika Ria Otto

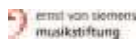
**Karten: 18 € (erm. 12 €)
an der Abendkasse und
im Vorverkauf über
das Konzerthaus Berlin**

Eine Koproduktion von Kulturkontakte e.V. und dem Konzerthaus Berlin in Zusammenarbeit mit dem Festival Ultraschall. Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds. Mit freundlicher Unterstützung der Ernst von Siemens Musikstiftung.

*Weitere Aufführungen:
19. Januar, 20. Januar, jeweils 20.00 Uhr*



Gefördert durch:



Do 17. Januar · 21:00
Berghain

»Alles begann an einem 17. Januar vor 1.000.000 Jahren. Ein Mann nahm einen trockenen Schwamm und ließ ihn in einen Eimer Wasser fallen. Wer dieser Mann war, ist nicht wichtig. Er ist tot, aber die Kunst ist lebendig.« Mit diesen Worten beschwor der Fluxuskünstler Robert Filliou anno 1963 die Anfänge der Kunst. 50 Jahre später veranstalten Deutschlandradio Kultur und das Berghain eine Geburtstagsparty der Extraklasse. Die erste Überraschung des Abends bringt das Duo REAL TIME: Der Noise-Pop-Alleskönner Dirk Dresselhaus (alias Schneider TM) trifft auf den Experimentalpianisten Reinhold Friedl (Zeitkratzer). Gemeinsam erzeugen sie großangelegte Klangkraftfelder aus Innenklavier und Elektronik.

Akustischen Hochdruck verspricht das Duo des finnischen Elektrominimalisten Mika Vainio (ehemals Pan Sonic) mit dem französischen Klangtütfler Franck Vigroux. Die beiden Noise-Spezialisten feiern beim Art's Birthday ihre Berlin-Premiere.

Abgerundet wird der Abend von dem New Yorker Sound Walk Collective. Ihr Instrument ist das Berghain selbst: Mit Hilfe von Kontaktmikrofonen tasten sie die Wände des Clubs ab. Aus den Resonanzen des Raumes entsteht eine einzigartige Klangperformance.

Prolog 2

- REAL TIME
(Reinhold Friedl/
Dirk Dresselhaus)

Mika Vainio/
Franck Vigroux

Sound Walk Collective

**Karten: 17 €
an der Abendkasse und
im Vorverkauf an allen
bekanntesten VVK-Stellen,
unter www.koka36.de
und unter
030 · 61 10 13 13**

*Eine Veranstaltung der
Redaktion Klangkunst von
Deutschlandradio Kultur.*



**Art's Birthday 2013
1.000.050 Jahre Kunst**

Fr 18. Januar · 11:00

Großer Sendesaal des rbb

Die Konzerte des Ultraschall-Festivals muten den Orchestermusikern einiges zu. In kürzester Zeit müssen sie eine Sprache lernen, die sie noch nie gehört haben. Und sie müssen sie so »sprechen«, dass sie nicht nur verstanden wird, sondern eine Magie erzeugt, damit das Geheimnis der Musik sich darin entfalten kann. In dieser Probe wird das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin unterstützt vom amerikanischen Dirigenten Brad Lubman. Es ist gut, dass er auch ein Komponist ist, so kann er die Handschrift seiner Kollegen bestens entziffern. So einer Probe zuzuhören, zeugt von einem großen Vertrauen der Musiker, denn nicht alles läuft auf Anhieb glatt. Da wird manchmal hart um den Klang gerungen. Wer so eine Probe gehört hat, spürt die Aura der Musik, die sich langsam entfaltet, und wird verzaubert.

Wir bieten Schülerinnen und Schülern der Oberstufen an, einen Teil einer Probe zu hören. Zuvor gibt Festivalleiterin Margarete Zander eine kurze Einführung. Wer dabei sein möchte, sollte sich bei kulturradio vom rbb anmelden!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und bitten um Rückmeldung bis zum 14. Januar 2013 per E-Mail an renate.breitkopf@rbb-online.de oder per Fax: (030) 97 99 3 – 333 49

Schülerkonzert

Probe für das 212. Konzert Musik der Gegenwart

■ Eintritt frei

Schülerkonzert mit dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, dem Freiburger trio recherche, dem Dirigenten Brad Lubman und Margarete Zander

Fr 18. Januar · 19:00

St. Elisabeth-Kirche, Berlin-Mitte

Das Eröffnungskonzert exponiert programmatisch zwei der thematischen Schwerpunkte des Festivals: zum einen die Begegnung mit der französischen Musik, wobei unterschiedliche Schulen, Generationen und ästhetische Richtungen aufeinander treffen. Zum anderen die Fortsetzung unserer langjährigen Zusammenarbeit mit dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD. Vorgestellt werden mit Clara Iannotta und Arthur Kampela zwei der aktuellen Gäste des BKP. Kampelas großes Ensembledstück *Antropofagia* lässt dabei mit rhythmischer Komplexität und explosiver Klanglichkeit den unermesslichen Reichtum des brasilianischen Regenwalds erahnen.

■ Wiek Hijmans
Gitarre

Kammerensemble
Neue Musik Berlin

Manuel Nawri
Leitung (Kampela)

Karten 18 € (erm. 12 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

*Ein Konzert von Ultraschall und
dem Berliner Künstlerprogramm
des DAAD*



PASCAL DUSAPIN

Trio Rombach
für Violine, Violoncello und Klavier
(1997)

FRANCK BEDROSSIAN

L'usage de la parole
Trios für unterschiedliche Besetzungen
(1999)

PHILIPPE HUREL

Tombeau in memoriam Gérard Grisey
für Klavier und Schlagzeug (1999)

CHRISTOPHE BERTRAND

Hendeka
für Klavier, Violine, Viola und Violoncello
(2007)

CLARA IANNOTTA

d'après
für sieben Musiker (2012)

ARTHUR KAMPELA

Antropofagia
für E-Gitarre und großes Ensemble
(2005)

Fr 18. Januar · 21:30

Villa Elisabeth, Berlin-Mitte

Arthur Kampela ist Komponist, er ist ein virtuoser Gitarrist – und er ist in ganz verschiedenen musikalischen Welten zu Hause. Kühn vermischt er Samba und Atonalität, Tradition und Avantgarde. In einer Late Night macht er uns auf sehr persönliche Weise mit seinem musikalischen Kosmos bekannt.

Late Night mit Arthur Kampela

■ Arthur Kampela
Gitarre und Gesang

Theo Nabicht
Kontrabassklarinette

Kirstin Maria Pientka
Viola

Karten: 15 € (erm. 10 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

Ein Konzert von Ultraschall
und dem Berliner Künstler-
programm des DAAD.

DA
AD



ARTHUR KAMPELA

Sentido
für Stimme und Gitarre

Balada
für Gitarre solo (1980/81)

*A Máquina do Mundo (The Machine of
the World)*
für Kontrabassklarinette solo (2012)
Uraufführung

Percussion Studies I und VII
für Violoncello »a la chitarra« (2010)

Bridges
für Viola solo (1995)

Olhos (1989) und *Adeus* (2007)
für Stimme und Gitarre

Percussion study II
für Gitarre

Exoskeleton
für Viola a la chitarra (2003)

*Itinerário.. (Path of a bath player under
the South-American night)*

Mirrors

*Epopéia... Epic and Grace of a
Disenchanted Race (a/tonal Samba)*
für Stimme und Gitarre

Sa 19. Januar · 17:00

St. Elisabeth-Kirche, Berlin-Mitte

Auch außerhalb der Metropole Paris hat sich in Frankreich eine lebendige Neue-Musik-Szene entwickelt. Für das Thema von Ultraschall 2013 ist das Elsass besonders interessant. Das Ensemble Linea aus Strasbourg, das zu den führenden Ensembles für Neue Musik in Frankreich gehört, gibt mit diesem Konzert sein Debüt bei Ultraschall. Auf dem Programm stehen, neben dem Gast des Berliner Künstlerprogramms Arthur Kampela, Werke französischer Komponisten mit starkem Bezug zu Deutschland, und speziell auch ein Werk des elsässischen, früh gestorbenen Komponisten Christoph Bertrand.

■ Ensemble Linea
Jean-Philippe Wurtz
Leitung

Karten: 15 € (erm. 10 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
bei Radialsystem V

Ein Konzert von Ultraschall und
dem Berliner Künstlerprogramm
des DAAD.

DA
AD



CHRISTOPH BERTRAND

Satka
für Flöte, Klarinette, Violine, Violoncello,
Schlagzeug und Klavier (2008)

BRICE PAUSET
Vier Variationen
für Ensemble (2007)

FRANCESCO FILIDEI
Finito ogni gesto
für Ensemble (2008)

ARTHUR KAMPELA
...B...
für Ensemble, Video und Elektronik
(2012)

■ Sa · 19. Januar · 15:30
Villa Elisabeth,
Berlin-Mitte

Künstlergespräch
mit Arthur Kampela und
Walter Zimmermann

Moderation:
Julia Gerlach

Sa 19. Januar · 20:00
Großer Sendesaal des rbb

»Der andere Herbst« heißt eines der Textfragmente des jüdischen Visionärs Bruno Schulz, an dem sich die Musik von Johannes Maria Staud »entzündet« hat. Die Wellen, die ein Schiff hinter sich auslöst, gehören zu den Bildern, in die der Schweizer Komponist Michael Jarrell (geb. in Genf 1958) in seinem Werk eintaucht. Durch einen Brief von Josef Rufer an Wolfgang Amadeus Mozart hat sich der Blick von Georg Friedrich Haas (geb. in Graz 1953) neu auf den berühmten Komponisten gerichtet. Er zeigt einen Weg, Mozart heute neu zu lesen. Und die israelische Komponistin Chaya Czernowin (geb. in Haifa 1957) lässt hören, was ein Schneesturm auslösen kann.

212. Konzert Musik der Gegenwart

Kunst als Modell des emotionalen Begreifens

■ Martin Fahlenbock
Flöte

Jaime González
Oboe

Shizuyo Oka
Klarinette

Deutsches Symphonie-
Orchester Berlin

Brad Lubman
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über den rbb

JOHANNES MARIA STAUD
Contrebände
(On Comparative Meteorology II)
für Orchester (2010)

MICHAEL JARRELL
Sillages – Congruences II
für Flöte, Oboe, Klarinette
und Orchester (2005)

GEORG FRIEDRICH HAAS
*... sodaß ich's hernach mit einem Blick
gleichsam wie ein schönes Bild ...
im Geist übersehe*
für Streichorchester (1990/1991)

CHAYA CZERNOWIN
The Quiet
für Orchester in drei Gruppen (2010)

Sa 19. Januar · 23:00
Kleiner Sendesaal des rbb

Uraufführungen von drei jungen Komponisten aus Berlin, die trotz ihrer ästhetischen Unterschiedlichkeit eine Gemeinsamkeit teilen, nämlich ihre jeweiligen persönlichen Verbindungen zu Frankreich. So wurden die meisten Kompositionen von Johannes Boris Borowski bisher in Frankreich bzw. von französischen Musikern uraufgeführt. Stefan Keller absolvierte den Cursus am Pariser IRCAM und lebte einige Zeit in Frankreich. Genoël von Lilienstern hingegen wird demnächst als Stipendiat der Cité internationale des arts nach Paris ziehen. Ergänzt wird das Programm durch zwei junge französische Komponisten. Jung sind auch die Interpreten: Das hoch talentierte Ensemble Interface ist mit diesem Konzert zum ersten Mal in Berlin zu erleben.

**Musique franco-allemande:
Frankophilie in Berlin**

■ Ensemble Interface

Scott Voyles
Leitung

Karten: 15 € (erm. 10 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über den rbb

*Ein Konzert von Ultraschall
und dem Ensemble Interface,
gefördert aus Mitteln des
Hauptstadtkulturfonds, durch
ein Kompositionsstipendium
des Berliner Senats und mit
freundlicher Unterstützung von
klangzeitort, Institut für Neue
Musik der UdK Berlin und HfM
Hanns Eisler.*



Gefördert durch:

JULIEN VINCENOT
Morphism 0.9.2a
für kleines Ensemble (2010)

STEFAN KELLER
Kraft in Erscheinung
für kleines Ensemble (2012)
Uraufführung

GRÉGOIRE LORIEUX
Brakhage Miniature
für Klavier und Schlagzeug (2010)

GENOËL VON LILIENSTERN
Top
für kleines Ensemble (2012)
Uraufführung

JOHANNES BORIS BOROWSKI
Chergui
für sieben Instrumente (2012)
Uraufführung, Kompositionsauftrag der
Kulturverwaltung des Landes Berlin



So 20. Januar · 16:00

UNI.T – Theater der UdK Berlin

Das IRCAM in Paris und das Experimentalstudio des SWR in Freiburg sind die jeweils führenden elektronischen Studios in Deutschland und Frankreich. Beide verstehen sich als künstlerische Institutionen, nicht als bloße Ingenieure des Klangs. Die musikalische Ästhetik ist allerdings denkbar unterschiedlich. IRCAM und EXP stehen also geradezu paradigmatisch für die Ambivalenz aus Nähe und Distanz, die den deutsch-französischen Schwerpunkt von Ultraschall durchzieht. Mit einer ganz besonderen Pointe: IRCAM und Experimentalstudio arbeiten auf künstlerischer wie technischer Ebene zusammen: Das Streichquartett von Joshua Fineberg entstand an beiden Instituten.

Musique franco-allemande: Schnittstelle Elektronik EXP–IRCAM

- Christoph Grund
Klavier
Live-Elektronische
Realisation EXPERIMENTALSTUDIO des SWR:
Michael Acker
Klangregie
Joachim Haas
Klangregie
Simon Spillner
Klangregie
- Quatuor Diotima:
YunPeng Zhao
Violine
Guillaume Latour
Violine
Franck Chevalier
Viola
Pierre Morlet
Violoncello
- Live-Elektronische
Realisation IRCAM:
Gilbert Nuono
Klangregie
Clément Marie
Klangregie

Karten: 15 € (erm. 10 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

- IRIS TER SCHIPHORST
dead wire
für Klavier und Elektronik (2011)
Elektronik: EXP
- GÉRARD PESSON
Quatuor à cordes n.2 Bitume (2008)
Deutsche Erstaufführung
- PHILIPPE MANOURY
Tensio
für Streichquartett und Elektronik (2010)
Deutsche Erstaufführung
- Quatuor Diotima
Elektronik: IRCAM

So 20. Januar · 20:00

UNI.T – Theater der UdK Berlin

Musique franco-allemande: Schnittstelle Elektronik EXP–IRCAM

- Arditti Quartet:
Irvine Arditti
Violine
Ashot Sarkissjan,
Violine
Ralph Ehlers
Viola
Lucas Fels
Violoncello
- Live-Elektronische
Realisation:
EXPERIMENTALSTUDIO
des SWR:
Michael Acker
Klangregie
Joachim Haas
Klangregie
Simon Spillner
Klangregie
- Greg Beller
Klangregie/Ircam
(Fineberg)

Karten: 15 € (erm. 10 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

Konzerte von Ultraschall in
Zusammenarbeit mit der
Universität der Künste Berlin,
IRCAM Paris und dem Experimentalstudio des SWR

- CHRISTOPHE BERTRAND
Quatuor II für Streichquartett (2010)
Deutsche Erstaufführung
- REBECCA SAUNDERS
Fletch
für Streichquartett (2012)
Deutsche Erstaufführung
- JOSHUA FINEBERG
La Quintina
für Streichquartett und Elektronik (2012)
*Uraufführung – Auftragswerk
des Experimentalstudios des SWR*
Elektronik: IRCAM und EXP
- GEORG FRIEDRICH HAAS
7. Streichquartett
mit Live-Elektronik (2011)
Deutsche Erstaufführung
Elektronik: EXP

» ||| EXP |


Centre
Pompidou

Mo 21. Januar · 20:00

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Fabien Lévy, in Frankreich geborener und in Deutschland lebender Komponist, zielt in seinem abendfüllenden Werk auf den Kern der deutsch-französischen Aussöhnung, die im Elysée-Vertrag ihren Abschluss findet. Auf Texte des französischen Philosophen Vladimir Jankélévitch und des Deutschen Wiard Raveling, ergänzt durch Texte weiterer Philosophen und Dichter, entstand ein vielschichtiger musikalischer Diskurs über die Idee des Verzeihens, aber auch allgemeiner über Grundfragen von Philosophie, Geschichte, Ethik und Kultur.

Von philosophisch-historischen Ideen sind auch die beiden Vokalwerke deutscher Provenienz getragen. Karlheinz Stockhausens Vokalextext (dessen Titel er auf seinen Grabstein setzen ließ) entwirft die Utopie einer kosmischen Versöhnung. Und Christoph Ogiermann fragt in seinem hochenergetischen Werk, wie das Individuum heute im Sinne einer Gemeinschaft handeln kann.

Auch auf der Interpretationsebene ist der Abend ein deutsch-französischer: Die Neuen Vocalsolisten Stuttgart und das Pariser Ensemble 2e2m gehören zu den herausragenden Vertretern der Neuen Musik.

■ Neue Vocalsolisten
Stuttgart

Ensemble 2e2m

Georges-Elie Octors
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12€)
an der Abendkasse und
im Vorverkauf über die
Volksbühne am Rosa-
Luxemburg-Platz

Ein Konzert von Deutschland-
radio Kultur in Zusammenarbeit
mit der Volksbühne am Rosa-
Luxemburg-Platz. Gefördert
von Impuls neue Musik /
Deutsch-französischer Fonds
für zeitgenössische Musik. Eine
Veranstaltung im Rahmen des
Deutsch-französischen Jahres.

Musique franco-allemande: Über das Verzeihen – 50 Jahre Elysée-Vertrag

KARLHEINZ STOCKHAUSEN
MENSCHEN, HÖRT
(vom MITTWOCH aus LICHT)
Vokalextext (1997)

FABIEN LÉVY
après tout
für 6 Sänger und Instrumentalisten
(2012)
Uraufführung, Commande d'Etat du
Ministère français de la culture et de la
communication
auf Texte von Vladimir Jankélévitch,
Wiard Raveling, Jean Améry,
Eva Kor, Albert Camus, Jacques Derrida
und Friedrich Nietzsche

CHRISTOPH OGIERMANN
Parole
für vier Stimmen und Elektronik (2012)

Di 22. Januar · 20:00

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

»New Forum – Jeune Création« ist ein neues Netzwerk zur Förderung junger Komponisten, angesiedelt am GRAME in Lyon. Beteiligt sind drei europäische Ensembles aus Frankreich (Ensemble Orchestral Contemporain), Deutschland (ensemble mosaik) und Belgien (Champ d'Action). Sechs junge Komponisten, ausgewählt in einem internationalen Kompositionswettbewerb, erhalten die Möglichkeit einer mehrjährigen engen Zusammenarbeit mit diesen Ensembles. Die neu entstehenden Werke werden in Konzerten mit allen drei Ensembles bei Ultraschall 2014 vorgestellt. Das diesjährige Konzert mit den sechs Preisträgern präsentiert gewissermaßen eine Zwischenstation auf dem gemeinsamen Weg.

■ ensemble mosaik

Enno Poppe
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12€)
an der Abendkasse und
im Vorverkauf über die
Volksbühne am Rosa-
Luxemburg-Platz

Ein Konzert von Ultraschall
in Zusammenarbeit mit der
Volksbühne am Rosa-Luxem-
burg-Platz. Im Rahmen von
New Forum – Jeune Création,
gefördert von der Europäischen
Union.



EDUARDO MOGUILLANSKY

Limites
für Trompete, Klarinette, Viola,
Violoncello und Klavier (2006–08)

AURELIEN DUMONT
Berceuse et des poussières
für Klarinette, Klavier, Streichtrio
und Zuspield (2012)

CHRISTOPHER TRAPANI
Five Out of Six
für sechs Instrumente, Live-Elektronik
und Live-Video (2012)

AURELIO EDLER-COPES
For Malevich
für Violine, Kontrabass
und Live-Elektronik (2011)

JOHANNES KREIDLER
Fremdarbeit
für Ensemble, Sampler
und Moderator (2009)

HIKARI KIYAMA
Kabuki
für Saxophon solo
und sechs Instrumente (2009)

Mi 23. Januar · 20:00
Tempodrom, Kleine Arena

Das ensemble recherche schreibt mit an der Musikgeschichte unserer Zeit. Seit 1985. Die Musiker laden Komponisten ein, den Sound und die Themen unserer Zeit in Musik zu fassen, ihre Spiellust bis ins feinste Detail auszuschöpfen und neu anzuregen.

Die Konzerte sind ein Readers Digest für alle, die die Neue Musik in all ihren Facetten kennenlernen möchten, jedes Stück bietet einen Einblick in eine neue Kompositionswelt. Das älteste der hier ausgewählten Werke hat der amerikanische Komponist George Antheil geschrieben, ein *Enfant terrible* der 1930er Jahre in Paris, inspiriert von Picasso und Joyce, Ezra Pound und Erik Satie. Das jüngste Werk ist ein Auftragswerk des ensemble recherche an den amerikanischen Komponisten Brian Ferneyhough, einen der großen Lehrer für Komponisten unserer Zeit. Er geht auf ein Buch aus dem 8. Jahrhundert zurück, in dem die Sinnsprüche der Mönche und Gebete noch wie Zauberformeln wirken.

Who is who

■ ensemble recherche:

Melise Mellinger
Violine
Barbara Maurer
Viola
Åsa Åkerberg
Violoncello
Martin Fahlenbock
Flöte
Jaime González
Oboe
Shizuyo Oka
Klarinette
Christian Dierstein
Schlagzeug
Jean-Pierre Collot
Klavier

Karten: 18 € (erm. 12 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V



HANS WERNER HENZE
Sonate für sechs Spieler (1984)

HANS WERNER HENZE
Hommages
An Brenton Lied für Viola (1993)
Margareten-Walzer für Klavier (1978)
Adagio adagio Serenade für Violine,
Violoncello und Klavier (1993)

PHILIP GLASS
Head-On für Violine, Violoncello
und Klavier (1967)

GEORGE ANTHEIL
Sonatine für Violine und Violoncello
(ca. 1930)

YOUNGHI PAGH-PAAN
Imaginärer Tanz einer koreanischen
Dichterin für Altflöte, Tenoroboe, Bass-
klarinette und Violoncello (2012)
Uraufführung – Auftragswerk des rbb

KLAUS HUBER
transpositio ad infinitum
für Violoncello solo (1976)

BRIAN FERNEYHOUGH
Liber Scintillarum für Flöte, Oboe,
Celesta, Violine, Viola und
Violoncello (2012)

Do 24. Januar · 20:00
FritzClub im Postbahnhof

Als der italienische Komponist Luciano Berio seine *Différences* schrieb, gab es noch keine Live-Elektronik. Ist es ein Ausflug ins Museum der Elektronischen Musik, wenn wir dieses Stück für Tonband und fünf Instrumente wieder aufführen lassen? Immerhin 30 Jahre alt ist Frank Zappas Werk für zwei Klaviere. Entwickelt wurde es gemeinsam mit Musikern des Ensemble Modern. Ist auch das schon ein Fall von Nostalgie? Das Ensemble Modern hat 30 Jahre Neue Musik mitgeprägt. Die Handschriften und Sprachen gelernt. Wie viel Zeitgeschichte steckt in den Werken? Lassen sich Entwicklungen und Visionen ausfindig machen? Eine vergnügliche Spurensuche, die staunen lässt.

Was heißt Neue Musik?

■ Ensemble Modern

Erik Nielsen
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V



LUCIANO BERIO

Différences
für fünf Instrumente und Tonband (1959)

VITO ŽURAJ

WARM-UP
für Horn und zwei Schlagzeuger (2012)
Deutsche Erstaufführung

FRANK ZAPPA

Ruth is Sleeping
für zwei Klaviere (1983)
aus: *The Yellow Shark*
(Arr. Ali N. Askin 1992)

EMMANUEL NUNES

Aura
für Flöte (1983–89)

HANSPETER KYBURZ

Kaspars Tanz
für Klavier solo (2012)

FRIEDRICH GOLDMANN

Linie/Splitter 2
für Ensemble (2006)

Fr 25. Januar · 19:30

Sophienkirche

»Mein Ziel ist, dass die Musik immer geistiger wird, immer mehr aufs Jenseits bezogen. Und die Technik entsprechend, dass ich immer ungenierter immer auch Mittel und Gesamtformen wähle, die die Grenzen sprengen, die ich vorher erreicht hatte in Zeit und Raum.«

(Karlheinz Stockhausen im Gespräch mit Margarete Zander, Juli 2007)
Eine Reise in kosmische Sphären oder meditative Klänge? Der große Visionär des 20. Jahrhunderts Karlheinz Stockhausen (1928–2007) schenkt dem Hörer Zeit, im Schallraum der Klavierklänge eigene Resonanzräume zu erkunden. Der Pianist Frank Gutschmidt öffnet ein Füllhorn an Farben und Tönen, denen man nachlauschen kann, wie man den Wellen nachschaut, wenn man einen Stein ins Wasser geworfen hat. Karlheinz Stockhausen hat in seinem letzten Werkzyklus *KLANG* Stücke zu den 24 Stunden des Tages geschrieben. *NATÜRLICHE DAUERN* ist die 3. Stunde des Tages und besteht aus 24 Klavierstücken. Mit einer Dauer von ca. 140 Minuten ist es einer der längsten Zyklen in der Geschichte der Klaviermusik.

■ Frank Gutschmidt
Klavier

KARLHEINZ STOCKHAUSEN
NATÜRLICHE DAUERN, 3. Stunde aus
KLANG – Die 24 Stunden des Tages
für Klavier (2005/06)

Karten: 15 € (erm. 10 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

Sa 26. Januar · 15:00

Radialsystem V

Die technische Unspielbarkeit ist offensichtlich eine Herausforderung, vor die Komponisten Pianisten gerne stellen. Es reizt sie, ihre virtuose Kunst zu nutzen und Musik damit aufzuladen. Aber eigentlich geht um etwas ganz Anderes, um das Überschreiten von Grenzen jeglicher Art. Mut beflügelt von Leidenschaft.

Das Trio Catch sucht die Herausforderung. Die Ästhetik ihrer Tongebung finden die drei Musikerinnen bei Beethoven und Brahms, aber die Musik führt von heute in die Zukunft. Vom lyrischen Xenakis zum schwülen Nachtgesang von Jörg Widmann und zu einem explosiven Kleinod des griechisch-französischen Komponisten Iannis Xenakis.

piano plus 1

■ Mei Yi Foo
Klavier

GEORGE BENJAMIN
Piano Figures (2006)

DAI FUJIKURA
Two little piano pieces (2011)
Seksek
Ayatori

DAI FUJIKURA
Deepened Arc
Piano Study (1998)
Frozen Heat
Piano Study (1998)

UNSUK CHIN
Etüden für Klavier (1995–2003)

■ Trio Catch:
Boglárka Pecze
Klarinette
Sun-Young Nam
Klavier
Yen-Ting Liu
Violoncello

IANNIS XENAKIS
Paille in the wind
für Violoncello und Klavier (1992)

JÖRG WIDMANN
Nachtstück
für Klarinette, Violoncello und Klavier
(1998)

IANNIS XENAKIS
Charisma
für Klarinette und Violoncello (1971)

Karten: 15 € (erm. 10 €)
Tageskarte:
45 € (erm. 30 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

Sa 26. Januar · 17:00

Radialsystem V

Sämtliche Klavierwerke von Arnold Schönberg sind hier zu hören. Ein in sich geschlossener Zyklus, abgeschlossen und eindeutig der Vergangenheit zuzuordnen? Was ist aus dem Klavier geworden? Wo könnte die chinesische Komponistin Lei Liang die Impulse für ihre Klangwelt gefunden haben?

Trio Catch liebt die Miniaturen, so die Luftströme von Beat Furrer und das Geburtstagsständchen des Italieners Franco Donatoni.

piano plus 2

- Pi-hsien Chen
Klavier

ARNOLD SCHÖNBERG

Drei Klavierstücke op. 11 (1909)
Sechs kleine Klavierstücke op. 19 (1911)
Fünf Klavierstücke op. 23 (1920–1923)
Suite für Klavier op. 25 (1921–1923)
Klavierstücke op. 33a und op. 33b
(1929/1931)

LEI LIANG

My Windows (1996–2007)

- Trio Catch:
Boglárka Pecze
Klarinette
Sun-Young Nam
Klavier
Yen-Ting Liu
Violoncello

BEAT FURRER

Aer
für Klavier, Klarinette
und Violoncello (1991)

FRANCO DONATONI

Elly und Cerocchi 70
für Klarinette, Violoncello
und Klavier (1998)

Karten: 15 € (erm. 10 €)

Tageskarte:

45 € (erm. 30 €)

an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

Sa 26. Januar · 19:00

Radialsystem V

»Schwachheit, Dein Name ist Weib!« heißt es in Shakespeares *Hamlet*. Aber ist es Schwäche, die Ophelia über den Wahnsinn in den Selbstmord treibt?

Wolfgang Rihm hat diese Frage aktuell neu gestellt, angeregt durch Johannes Brahms. Aber anders als sein berühmter Kollege geht er nicht von den deutschen Übersetzungen, sondern von den englischen Originaltexten aus.

»Sieh hinauf. Heut ist der Nachtraum heiter« heißt es in einem Sonett von Rainer Maria Rilke. Aribert Reimann ist der Stimmung auf der Spur. Ist sie wolkenlos und heiter? Nach jahrelangem sich Nähern kommt irgendwann der richtige Zeitpunkt zum Komponieren. »Das ist natürlich immer der Moment, auf den man wartet, dass das Stück einen an die Hand nimmt, und dann ergeben sich die Dinge von selbst«, erklärt der erfolgreiche Komponist. Für den Hörer gehört es sicherlich zu den schönsten Momenten, wenn der Komponist und berühmte Liedbegleiter selbst gemeinsam mit Axel Bauni am Klavier und der Sopranistin Anna Lucia Richter in seine *Nacht-Räume* versinkt.

Das Trio Catch schafft eine geheimnisvolle Dichte, in den hochsensiblen Klängen von Mark Andre ebenso, wie in der kleinen theatralen Szene des Griechen Georges Aperghis.

piano plus 3

- Anna Lucia Richter
Sopran
Axel Bauni
Klavier
Aribert Reimann
Klavier

WOLFGANG RIHM

Ophelia Sings
für Sopran und Klavier (2012)

ARIBERT REIMANN

Nacht-Räume
für Klavier zu vier Händen
und Sopranstimme (1988)

- Trio Catch:
Boglárka Pecze
Klarinette
Sun-Young Nam
Klavier
Yen-Ting Liu
Violoncello

MARK ANDRE

... als 1 ...
für Klarinette, Violoncello
und Klavier (2001)

GEORGES APERGHIS

Trio für Klarinette, Violoncello
und Klavier (1996)

Karten: 15 € (erm. 10 €)

Tageskarte:

45 € (erm. 30 €)

an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

Sa 26. Januar · 21:30

Radialsystem V

VIER – das ist ein analog-medialer Raum, der nach 30 Jahren Vorbereitung unvermutet plötzlich zündet: ergebnisoffen, unvorhersehbar (wörtlich: improvisus), in dem sich die soziale Plastik als kollektive Eskapade bildet. Ein QUARTETT zur Läuterung, als Rampe, ästhetische Ambulanz, Anlauf zum Sprung ...

... ohne Netz und doppelten Boden – aber in vieldimensionaler Matrix: PRAXIS !!!

»Nichts ist dem Geist erreichbarer als das Unendliche.« (Novalis)

VIER oder QUARTETT

■ Cathy Milliken
Oboe

Robyn Schulkowsky
Percussion

Manos Tsangaris
Instrumente

Dietmar Wiesner
Flöte

Karten: 15 € (erm. 10 €)

Tageskarte:

45 € (erm. 30 €)

an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über Radialsystem V

CATHY MILLIKEN
ROBYN SCHULKOWSKY
MANOS TSANGARIS
DIETMAR WIESNER
Klänge und Texte

So 27. Januar · 20:00

Großer Sendesaal des rbb

Über kunstvolle Melodien führen die beiden Solistinnen mit dem Orchester in einen Klangraum zwischen Himmel und Erde. »Offenes Hören von Licht« ist die Assoziation, die die koreanische Komponistin Younghi Pagh-Paan (geb. in Cheongju, Südkorea, 1945) leitete.

Einen poetischen Klangraum von Einsamkeit und Angst findet Michel van der Aa (geb. in Oss, Niederlande, 1970) in fünf Gedichten von Dickinson bis Hirs. Er erweitert den Raum der Orchesterinstrumente mit elektronischen Mitteln.

Als Dirigent und Professor für Musiktheorie bringt Nader Mashayekhi (geb. in Teheran 1958) westliche Musik in die Kulturwelt seiner Heimat. Als Komponist sucht er nach einer bewusstseinsweiternden Begegnung der Kulturen.

In seinem Kommentar zum Stück schreibt Georg Katzer (geb. in Habelschwerdt/Schlesien 1935): »Das Stück entstand aber als Reaktion auf Francis Fukuyamas provokantes Buch *The End of History and the Last Man*. Wie denn? Das Ende des Kommunismus als das Ende der Geschichte verkünden, während manche Völker noch gar keine eigene Geschichte hatten, weil sie ihnen verwehrt wurde? Und wer dreht ständig die Kurbel an der »orgue de la barbarie« und schreibt blutige Historie?«

213. Konzert Musik der Gegenwart Aus dem Dunkel geboren

■ Nora Fischer
Mezzosopran

Melise Mellinger
Violine

Barbara Maurer
Viola

Deutsches Symphonie-
Orchester Berlin

Lucas Vis
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12 €)
an der Abendkasse
und im Vorverkauf
über den rbb

MICHEL VAN DER AA

Spaces of Blank
für Mezzosopran, Orchester
und Zuspielder (2010)

YOUNGHI PAGH-PAAN

Der Glanz des Lichts
in memoriam Teresa von Ávila
(1515–1582) et Edith Stein (1891–1942)
Doppelkonzert für Violine, Viola und
kleines Orchester (2011/2012)

NADER MASHAYEKHI

Das Ende der Erinnerung
für Orchester (2002)

GEORG KATZER

Die Leier drehen
für Orchester (2006)

Ultraschall

das festival für neue musik 2013

■ Festivalpass für 6 Konzerte 60 €

Der Festivalpass ist erhältlich an den Ständen von Deutschlandradio Kultur und kulturradio des rbb. Er ist übertragbar und berechtigt – nach Maßgabe der Verfügbarkeit – zum Erhalt einer kostenlosen Eintrittskarte an der Abendkasse. Bei ausverkauften Veranstaltungen besteht kein Anspruch auf Eintritt. Der Festivalpass gilt nicht für die beiden Prolog-Veranstaltungen.

St. Elisabeth-Kirche/Villa Elisabeth

Invalidenstr. 3
10115 Berlin-Mitte
S-Bahn Nordbahnhof
U-Bahn Rosenthaler Platz
www.sophien.de
Vorverkauf über Radialsystem V:
030 · 288 788 588

UNI.T – Theater der UdK Berlin

Fasanenstraße 1B
10623 Berlin
S+U-Bahn Zoologischer Garten
Bus: M45, 245
www.udk-berlin.de
Vorverkauf über Radialsystem V:
030 · 288 788 588

Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz

Linienstraße 227
S-Bahn: Alexanderplatz
U-Bahn: Rosa-Luxemburg-Platz
Bus: 200, 240 TXL,
www.volksbuehne-berlin.de
Vorverkauf: 030 · 240 65 – 777

Tempodrom, Kleine Arena

Möckernstraße 10
10963 Berlin
S-Bahn Anhalter Bahnhof
U-Bahn Möckernbrücke
Bus: M29, M41, M48
Vorverkauf über Radialsystem V:
030 · 288 788 588

FritzClub im Postbahnhof

Straße der Pariser Kommune 8
10243 Berlin
S-Bahn Ostbahnhof
Vorverkauf über Radialsystem V:
030 · 288 788 588

Sophienkirche

Große Hamburger Straße 31
10115 Berlin
S-Bahn Hackescher Markt
U-Bahn Weinmeisterstraße
Tram M1, M2
Vorverkauf über Radialsystem V:
030 · 288 788 588

Radialsystem V

Holzmarktstraße 33
S-Bahn »Ostbahnhof«
www.radialsystem.de
Vorverkauf: 030 · 288 788 588

Haus des Rundfunks

Großer Sendesaal des rbb
Kleiner Sendesaal des rbb
Masurenallee 8–14
U-Bahn »Theodor-Heuss-Platz«,
Bus M49, 104
www.kulturradio.de
Vorverkauf über die Homepage
www.rbb-ticketservice.de
oder die Telefonhotline
030 · 61 10 13 61 (Mo–Fr 9–19 Uhr,
Sa 10–16 Uhr)
Vorbestellungen der Konzerte
Musik der Gegenwart:
rbb Service-Redaktion
030 · 97 99 3 – 21 71

Konzerthaus Berlin

Gendarmenmarkt
10117 Berlin
www.konzerthaus.de
U-Bahn Stadtmitte
Vorverkauf: 030 · 20 30 9 2101

Berghain

Am Wriezener Bahnhof
10243 Berlin
www.berghain.de
Vorverkauf: 030 · 61 10 13 13

■ deutschlandradio.de

■ kulturradio.de

